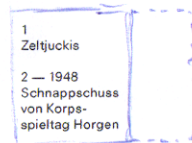




1



2



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Vor über hundert Jahren kam in Kilchberg erstmals die Idee einer Pfadfinderabteilung auf. Eine Gruppe von Kilchbergern traf damals mit dem Ziel zusammen, sich in ihrer Freizeit dem Pfadgedanken zu widmen. Jugendliche setzten sich ehrenamtlich für Jugendliche ein und entwickelten ausserhalb von Schule und Elternhaus Fähigkeiten, die ihnen in ihrem späteren Leben und in der Gesellschaft nützen. Während eines vollen Jahrhunderts überdauerte diese Idee erfolgreich Kriege, Krisen und gesellschaftliche Veränderungen. Und auch heute noch verbringen Kinder und Jugendliche ihre Freizeit nach derselben Idee wie vor 100 Jahren.

Das 55. Neujahrsblatt erzählt diese Erfolgsgeschichte. Nebst chronologisch angeordneten Ereignissen und Meilensteinen, die mit Bildern und Originalberichten vergangene Zeiten dokumentieren, nimmt die heutige Abteilungsleitung Stellung zur aktuellen Lage.

Wir möchten Sie nun zur Lektüre dieses Jubiläumsblattes sowie zur begleitenden Ausstellung im Kulturkeller Kilchberg einladen. Dort finden sich in einer Ausstellung vom 8. – 30. März 2014 weitere Schätze aus dem Pfadfinder-Archiv.

Allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern, die sich für dieses Neujahrsblatt und für die Ausstellung engagiert haben, danken wir ganz herzlich. Es ist schön zu sehen, wie sich heute noch so viele Menschen – sei es jung oder alt, aktiv oder passiv – ehrenamtlich für die Pfadi einsetzen.

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, beschauliche Lektüre und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

Kilchberg, im Advent 2013

Jean-Marc Groh
Ihr Gemeindepräsident
Jean-Marc Groh

Peter Vögeli
Ihr Gemeindeschreiber
Peter Vögeli



3
XXX
4 — 1932
Pfadfinder
Abteilung
Kilchberg am
Defilee durch
Genf
5
Tour auf
Düssistock –
Der Pfadi im
Gebirge

"1936 - Kreisspieltag"

3



4



5

Inhaltsverzeichnis

3
Vorwort

4
Einleitung — „Pfadi ist für mich eine Schule fürs Leben.“
"Pfadi, eine Schule fürs Leben"

6
Die Geschichte der Bubenpfadi
"Buebzpfadi"

20
Die Geschichte der Mädchenpfadi
"Meitlipfadi"

30
Überblick 1989–2014
"Die Geschichte der Pfadi Choppfatz"

38
Pfadi International

40
Bericht der aktuellen Abteilungsleiterin

42
Liste der aktuellen Abteilungsleiter 1914–2014

44
Impressum
"Abteilungsleitungen"

Einleitung

„Pfadi ist für mich eine Schule fürs Leben.“

↳ „Pfadi, eine Schule fürs Leben“

Die Idee der bekanntesten Jugendbewegung unserer Zeit entsteht 1907 in England: Der ehemalige Offizier Robert Baden-Powell (1857–1941), kurz Bi-Pi genannt, erzieht junge Männer unterschiedlicher Herkunft in kleinen Gruppen zu selbständigem Denken und Handeln, zur Mitverantwortung und Kameradschaft. Das Tragen von einheitlichen Uniformen verdeckt die sozialen Unterschiede. Militärischen Drill ersetzt Bi-Pi durch Förderung und Begeisterung des Einzelnen. Sein Lehrgrundsatz heisst „learning by doing“ (Lernen durch Handeln), sein Ziel, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Die jungen Menschen sollen sich aktiv in der Gesellschaft engagieren und ihre Zukunft verantwortungsbewusst gestalten.

Diese damals unkonventionelle Art der Erziehung stösst auf grosses Interesse; der Pfadigedanke wird rasch aus Grossbritannien hinausgetragen und breitet sich mit grosser Geschwindigkeit auf der ganzen Welt aus. Der internationale, völkerverbindende Charakter wird zu einem zentralen Wert der Organisation.

1910 erreicht die Bewegung die Schweiz, wo anfangs erste Pfadigruppen für Jungen gegründet werden und wenig später auch Gruppen für Mädchen. Diese organisieren sich 1913 im Schweizerischen Pfadfinderbund (SPB) und 1919 im Bund Schweizerische Pfadfinderinnen (BSP). 1987 schliessen sich die beiden Bünde zur Pfadibewegung Schweiz (PBS) zusammen. Mit über 42'000 Mitgliedern verteilt auf 22 kantonale Verbände und rund 600 lokale Abteilungen und Gruppen ist sie heute der grösste Jugendverband des Landes.



6



7

6 — 1983
Abseilen im So-La

7 — XX
XXX ↳ „Kilchberger Wölfe beim Bahnhof Kilchberg“

8 — XX
XXX ↳ „Kilchberger Wölfe auf der Tagswanderung“



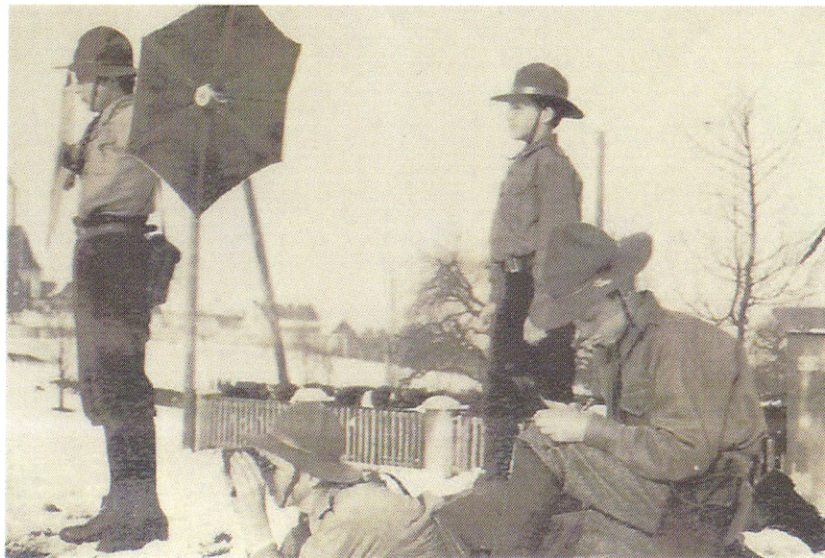
8

Georgstag

Einmal im Jahr feiert die Pfadiabteilung Chopfholz den Georgstag. An diesem Tag finden sich alle Pfadis mit ihren Familien im Winkelmass ein, wo sie sich einen Tag lang in kleinen Wettkämpfen messen. In Gruppen eingeteilt wird ein Postenlauf absolviert, bei dem die Teams gegeneinander antreten und ihr pfaditechnisches Können, ihr Allgemeinwissen und ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Diese Veranstaltung findet um den 23. April zu Ehren von St. Georg statt, dem Patron der Pfadfinder. Am Ende des Georgstages, nachdem alle Sieger gekürt wurden, treten die Sieger gegen einen Drachen an und bekämpfen ihn. Dies geht auf eine Legende von St. Georg zurück, der ein Dorf vor einem schrecklichen Drachen rettete, indem er ihn mit einer Lanze tötete.

Die Geschichte der Bubenpfadi

"Buebe pfadi"



9

Die Gründerjahre

1914–1929



10

Mai 1914

Vier Kilchberger Pfadfinder der Abteilung Glockenhof in Zürich gründen im Mai in Kilchberg eine eigene Abteilung. Sie ist damit die älteste Zürcher Landabteilung und eine der ältesten in der Schweiz überhaupt. Die Aktivitäten bestehen aus einer wöchentlichen Instruktionsstunde oder einer Feldübung am Samstagnachmittag. Es wird Signalisieren, Samariterkunde und Kartenlesen betrieben, auch sogenannte „Kriegsspiele“ und Wanderungen finden statt.

1915

Die Abteilung wird in den neu gegründeten Zürcher Kantonalverband aufgenommen. Rund um die Schweiz tobt der erste Weltkrieg und die Kilchberger Pfadis engagieren sich für die Versorgung der Schweizer Soldaten im Aktivdienst.

Auszug aus dem Abteilungsbuch:

Im Oktober wurden wir vom hiesigen Einwohnerverein eingeladen, für unsere an der Grenze stehenden Soldaten



11

9 — 1916
Signalisations-
posten in
der Nähe der
reformierten
Kirche

10 — 1929
Kantonale Lands-
gemeinde
– Pfadi Kilchberg
vorne links

11 — 1924
Ferienlager

Obst und Gemüse zu sammeln. Mit Ross und Wagen fuhrten wir durch die Gemeinde und nahmen die bereitgestellten Spenden in Empfang. In der Scheune des Herrn Widmer in Bendlikon wurde alles sorgfältig verpackt. In 105 grossen und kleinen Kisten konnten wir unseren Soldaten 60 Zentner Obst und Gemüse senden, zur Verbesserung ihres „Menus“. – Es liefen von verschiedenen Kommandostellen Dankschreiben ein. H. Wehrli

1923

Ein Tragischer Unfall erschüttert die Abteilung: Ein Kilchberger Pfadi stürzt im Sommerlager beim Edelweissuchen zu Tode.

1929

Erfolgreiche Kilchberger Pfadis: Die Abteilung gewinnt an der kantonalen Landsgemeinde zum fünften Mal die Wanderfahne, womit sie in ihren definitiven Besitz übergeht.

Treffen mit Bi-Pi:
Die Dreissigerjahre

1931

Im Winter 1931/32 veranstalten die Pfadis trotz Grippe-epidemie ein Skirennen im Chopfholzwald. Dazu steht im Abteilungsbuch: Start am Skihügel, mit kleinen Umwegen zur Kiesgrube an der Strasse vom Ghei nach Adliswil, dann zum Kopfhofz hinauf, von dort über das hintere Längimoos zur Kiesgrube oberhalb des Nide-lbad, dann direkt auf den Skihügel los, dann den steilen Hügel westlich der Pfadihütte hinauf und wieder hinunter und durchs Ziel. Keiner kam ohne Sturz hinunter. In der ersten Kategorie siegte Robert Hohl, in der zweiten Heinz Peter.

1932

Teilnahme am zweiten Bundeslager in Genf, wo Lord Baden-Powell die Abteilung besucht.

Willy Griesmaier v/o Gigi (Abteilungsleiter 1933 bis 1937): *Der Besuch von Lord Baden Powell, des greisen Gründers der Pfadfinderbewegung, war Ausdruck für die Internationalität der Bewegung mit dem Ziel, Verständigung und Freundschaft aus unter den Völkern zu fördern. Zu dieser Zeit tagte am anderen Ufer des Genfersees der Völkerbund und in seiner 1. August-Ansprache meinte der Bundespräsident, wenn wir Pfadfinder dort tagen würden, kämen wir einer friedlichen Regelung schneller näher.*

1933

Nach verschiedenen Anläufen für die Realisation eines eigenen Heimes bewilligt der Gemeinderat Kilchberg einen Beitrag für den Bau eines Pfadfinderheimes beim Chliewäldli. Vom ersten Spatenstich an hilft die ganze

1930-1939

Abteilung beim Bau mit. Zudem wird die erste Wolfsmeute gegründet.

1934

Die Abteilung erhält zum 20-jährigen Jubiläum endlich ein eigenes Pfadiheim, welches am 8. Juli eingeweiht wird. Die Abteilung, bisher selbständig, tritt dem Zürich-seekorps bei.

1937

Neuorganisation der Abteilung: die Gemeinden Kilchberg, Rüschlikon, Thalwil und Adliswil haben je einen Zug Pfadi und einen Stamm Wölfe. Dazu kommt eine Pfadigruppe in Langnau. Ehemalige Pfadis erhalten in der sogenannten Garde militärischen Vorunterricht.

1938

Teilnahme am Bundeslager auf dem Adlisberg in Zürich. Ende Jahr wird die nunmehr 250-köpfige Abteilung aufgeteilt. Neu gegründet werden die Abteilung Thalwil-Langnau und die Abteilung Adliswil. Die Mutterabteilung wird in die Abteilung Kilchberg-Rüschlikon umgewandelt mit 109 Wölfen, Pfadis und Gardisten.

1939

Bei Kriegsmobilmachung werden die Pfadis als Melde-läufer eingesetzt. Die ganzen Kriegsjahre hindurch wird nun der Übungsbetrieb durch Militärdienst der höheren Führer, sowie Hilfsdienstesätze der älteren Pfadis bei Bauern und in der Luftbeobachtung beeinträchtigt.



12



13



14



16



15

12
Die Wolfsmeute

13 — 1932
Im Bundeslager 1932
besucht Bi-Pi das Kilchberger Lager

14 — 1933
Bau des Pfadiheims
Kilchberg — Aushub für die
Fundamente des Heimes

15 — 1936
Aufstieg zum Jungfrauoch

16 — 1938
Bu-La in Zürich — Einmarsch
der Abteilung Kilchberg

Abstand
entfernen

"für"

"Bundeslager"

Kriegsdonner an der Waldweihnacht

1940–1948



17



18

1940

Wegen der Generalmobilmachung wird das Pfingstlager nicht durchgeführt.

1941

Die Kilchberger Pfadis führen ihr Sommerlager in Riomparsanz GR im Zeichen des landwirtschaftlichen Hilfsdienstes („Anbauschlacht“) durch.

1942

Das Seekorps wird aufgeteilt und am linken Ufer entsteht neu das Korps Hochwacht (linkes Zürichseeufer und Sihltal). Die Sportsektion Pfadi-Kilchberg (Spöse) wird gegründet. Träger sind mehrheitlich ehemalige Führer und Rover. Sie beschäftigen sich besonders mit Leichtathletik und Handball. Durch den Mangel an Wolfsführern

wegen Militärdienstes kommen die ersten Wolfsführerinnen in die Abteilung.

1944

Während der Waldweihnachtsansprache von Peter Nötzli hören wir das Donnern der Geschütze aus den Vogesen: noch immer wütet der Krieg.

1947

Die Sportsektion trennt sich von der Abteilung. Später wird sie zu einem erfolgreichen Handballklub.

1948

Die Pfadis nehmen am Bundeslager in Lugano-Trevano teil.



19



20

- 17 — 1943
Auf dem
Baarburg-Hügel
– Storch mit den
6 getreuen Bisi,
Adler, Trutz, Edi,
Bouss und Böms
- 18 — 1943
He-La Obersee
GL
- 19 — 1943
Die Wolfameute
beim 10-jährigen
Jubiläum
- 20
Wolfameute auf
dem Marsch im
So-La Scardanal
- 21 — 1948
Bu-La Tenero
– Pfadiabteilung
Kilchberg

Thinking Day

Der Thinking Day findet jedes Jahr am 22. Februar statt. Dies in Erinnerung an die Geburtstage von Lord Robert Baden-Powell und seiner Ehefrau Olave Baden-Powell. Die Gründer der männlichen und weiblichen Pfadibewegung feiern nämlich am selben Tag Geburtstag. Der Thinking Day wird weltweit von Pfadfindern gefeiert. Sie geben sich oft zu erkennen, indem sie den ganzen Tag ihre Pfadikrawatte tragen und so zur Schule oder Arbeit erscheinen. Vielleicht haben Sie sich einmal gefragt, warum jemand auf der Skipiste mit der Pfadikrawatte an Ihnen vorbeiflätert? Einige Pfadfinder sammeln an diesem Tag auch Geld für gute Zwecke oder engagieren sich anderweitig.

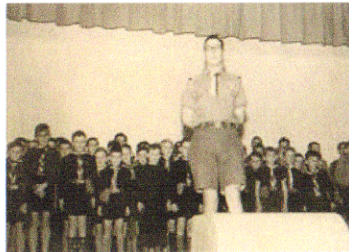


21

Sexualkunde in der Pfadi und Leitwölfe als Stammführer

22 — 1951
Familienabend
– Begrüssung
durch die
Abteilung und
deren Leiter Urs
Gessner

23 — 1951
Familienabend
– Habicht, Bais
und Räuber“



22

1950

Das Heim beim Chilewäldli wird renoviert. In Leimbach können ein Wolfsstamm und eine Pfadigruppe gegründet werden.

1951

Im Dezember wird zusätzlich der IV. Zug Morgarten, bestehend aus den Pfadern von Adliswil und Leimbach gegründet.

1956

50 bis 70 Prozent der Pfadis besuchen das Bundeslager im jurassischen Saignelégier.

1950–1959



23

1959

Was heute Aufgabe der Eltern, Schule und noch häufiger des Internets ist, lernte damals man damals in der Pfadi: Die Abteilung führt mit einem Arzt und einem Pfarrer Aufklärungskurse für Pfadis, Führer und Pfadieltern durch.

Als Problem sieht der AL in seinem Rückblick die Mischung von Leimbacher „Stadtjugend“ und der „Landjugend“ aus Kilchberg und Rüschlikon in einer Abteilung. Nicht immer verliefen die Begegnungen zwischen Pfadis der unterschiedlichen Gemeinden friedlich. Peter Senn v/o Groggi wusste zu berichten:

Nicht selten kam es auch zu handfesten Raufereien mit Jugendlichen aus der Gemeinde Thalwil, wodurch der Heimweg etwas länger wurde.

Enormer Aufschwung



24

1962

Die Abteilung wird nun offiziell Kilchberg-Rüschlikon-Adliswil genannt. Die Elternkommission der Pfadfinderinnen Adliswil gelangt an die Gemeinde Kilchberg mit Wünschen nach einem eigenen Heim. Ein erstes Projekt sieht den Standort auf der Ostseite des Chilewäldlis.

1965

Die Pfadi erlebt einen enormen Aufschwung. Die Abteilung wächst gleich um 60 neue Mitglieder. In Adliswil entsteht wieder eine Wolfsmeute.

Peter Senn v/o Groggi berichtet:

Das Vergnügungs- und Freizeitangebot war in den Fünfziger- und Sechzigerjahren für uns Junge bescheiden. Die Pfadfinder boten da einen unheimlich breiten Spielraum an. Sie waren praktisch konkurrenzlos, abgesehen von der militärischen Organisation der Kadetten und von streng religiösen Gruppen.

1960–1969



25

1966

Die Stämme nehmen am Bundeslager im Domleschg teil. Adele Duttweiler, die Witwe des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler, stiftet 80 000 Franken für den Bau eines Pfadiheimes in Rüschlikon. Die Gemeinde stellt Land im Baurecht zur Verfügung.

1967

Der „Stiftungsrat Pfadfinderheim Rüschlikon“ wird gegründet. Die zwei Stämme in Kilchberg, bei denen je einige Adliswilern dabei sind, werden nach Gemeinden in den I. Stamm Marignano (Kilchberg) und den III. Stamm Murten (Adliswil) aufgeteilt. Der Gemeinderat Kilchberg sagt für den Bau eines Pfadiheimes Land im Baurecht nördlich des Chilewäldlis zu.

1969

In Rüschlikon wird mit dem Bau des Pfadiheimes begonnen.

24 — 1964
Frü-La

25 — XX
XXXXXX

„Pfadli in Uniform
mit Hut unterwegs
ins So-La“

Neue Pfadiheime



26

1970

Der „Verein zur Förderung der Pfadfinderbewegung in Kilchberg und Umgebung“ wird gegründet. Dessen Vorstand setzt sich für die Schaffung eines gemeinsamen Pfadizentrums der Mädchenabteilung Kilchberg-Adliswil und der Bubenabteilung Kilchberg-Rüsclikon-Adliswil ein.

1971

Das Pfadiheim beim Chleiwäldli wird von Unbekannten total verwüstet. Das Projekt für das heutige Heim Tüchelhölzli steht.

1972

Das Pfadiheim Rüsclikon wird nach langer Fronarbeit und mit Hilfe von grosszügigen Spendern vollendet und eingeweiht. Das baufällige Pfadiheim Kilchberg muss dem neuen Sportplatz Hochweid weichen. Gemeinderat und Gemeindeversammlung genehmigen das Projekt und die Finanzkonzeption für das neue Pfadiheim Kilchberg.

1970–1979



27

1973

Die Grundsteinlegung für das neue Pfadiheim Kilchberg erfolgt am 25. August. In der Folge hilft die ganze Abteilung beim Bau mit, insbesondere bei den Umgebungsarbeiten. Als neue Stufe werden die Raiders ins Leben gerufen. Damit sollen Pfadis ab 15 Jahren angesprochen werden, die nicht direkt Führerfunktionen erhalten können oder wollen.

1974

Am 22. Juni wird das Pfadiheim beim Tüchelhölzli in Kilchberg eingeweiht. Mit „öises Blättli“ (öB) entsteht eine neue Abteilungszeitung.

1979

Am 9. September wird das 65-jährige Jubiläum der Abteilung, sowie der fünfte Geburtstags des Pfadiheims Kilchberg gefeiert. Dazu finden Presse- und Behördenempfang sowie Attraktionen in und um das Pfadiheim Kilchberg statt.

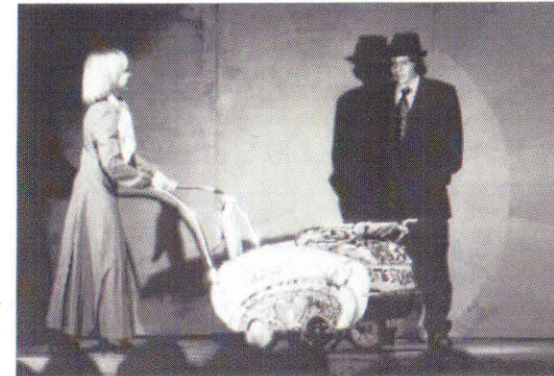
26
Pfadiheim
Rüsclikon

27
Die Pfadi Crème
Country Band

28
XXXXX

29
Die Roverrotte
Megatherion
bietet mit dem
rovierten Postau-
to-Oldtimer
Transporte an.

1979
Familienabend
"renovierter"



28



29

FAAB

Beim FAAB (Familienabend) wird den Besuchern ein selbstkreatives Theater vorgespielt. Aufgrund des grossen Aufwands, das solche in Anlass mit sich bringen, werden diese FAABs, trotz ihrer grossen Beliebtheit, nur in grösseren Abständen organisiert. Die letzten FAAB-Stücke wurden 1993 und 2007 vorgeführt.

Pfadiheim Kilchberg

Das Pfadiheim Tüchelhölzli wurde am 22. Juni 1974 eingeweiht und dient seither der Pfadiabteilung Chopfholz als Pfadizentrum für Höck, Übungen, Lager und Weekends. Seine auffällige Architektur hat ihm den Übernamen „die drei Pilze“ verschafft.

Pfadiheim Rüsclikon

Das pyramidenförmige Pfadiheim Rüsclikon dient der Abteilung als Unterkunft für Lager und Weekends. Es ist malerisch am Waldrand gelegen und eignet sich bestens für spielerische Aktivitäten.

1980

Der Venner-Kurs (Gruppenführer-Ausbildung) und der Zweitstern-Lauf werden erstmals gemeinsam mit der Mädchenabteilung durchgeführt.

Bundeslager im Greyerzerland. Ehemalige und Rover der Abteilung bilden die Redaktion der Lagerzeitung „Canard“. Die Abteilungsleitung ist mit der Logistik des Zürcher Unterlagers „isebahn“ betraut.

1985

Der „Verein Pfadiheim Adliswil“ wird gegründet, um die Bestrebungen für ein Heim voranzutreiben.

1986

Unter dem Motto „Pfader-Ei“ führen Buben- und Mädchenabteilung gemeinsam einen Familiennachmittag zugunsten des Pfadiheims Adliswil durch. Im Herbst kann mit dem Heimbau begonnen werden; Rover und Supporter helfen insbesondere beim Innenausbau und bei Spenglerarbeiten mit.

1987

Am 21. März wird das „Pfadihüttli“ Adliswil mit einem Fest eingeweiht. Die Pfadis aus Kilchberg helfen eine Woche, die Raiders und die Pfadis aus Rüschlikon einige Tage in unwettergeschädigten Gebieten.

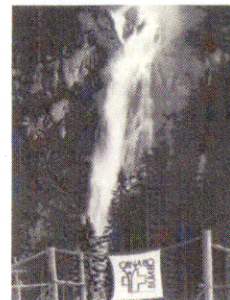
1988

Das Korps Hochwacht (alle Buebepfadis vom Linken Zürichseeufer und Sihltal) und die Region Navarina (alle Maitipfadis des gleichen Gebiets) fusionieren zur Region Hochwacht.

Christoph Nöthiger v/o Mang fasste die Dekade, in denen vieles in Bewegung geriet, in passenden, klaren Worten zusammen:

Nach den ruhigeren Siebzigerjahren brachten die Achtziger mit ihren Jugendunruhen auch bei uns Unruhe. Die „Alles-ist-erlaubt“-Mentalität machte sich breit, sehr breit. Wir Führer wurden mit jungen Mädchen und Knaben konfrontiert, die alles in Frage stellten und sich um gängige Werte und Grenzen wenig kümmerten. Dies nicht aus überbordender Phantasie und unbändigem Eigenantrieb heraus. Im Gegenteil, es fehlte bei vielen an Initiative, und das bekannte, lethargische Konsumverhalten stellte sich ein.

Die Folge war, dass auch wir Führer alles überdenken mussten. Eingefahrene Geleise wurden auf ihre Tauglichkeit bezüglich unserer Zeit überprüft und zum Teil korrigiert. Angepasst wurde zum Beispiel gesamtschweizerisch das berühmte Pfadiversprechen. Der Text sollte auch für Nichtchristen akzeptierbar sein. Solche Arbeiten waren eine grosse Herausforderung – und auch eine grosse Chance. Wir mussten sie nutzen, denn unverändert hätte die Pfadi heute keine Mitglieder mehr. Ich bin froh, dass wir jungen Menschen mehr bieten konnten, als mit dem Töffli endlose Runden vor den Discos zu drehen



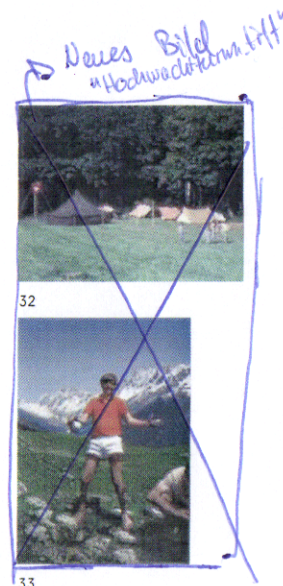
30



31



34



32

33

30 — 1980
Bu-La Canard

31 — 1983
Fähnliweekend,
Action Panther

32 — 1983
He-La in
Oberrheinland
Räuber (Panther
& Tiger)

33 — 1983
So-La Wiler,
Goldruth

34 — 1983
So-La Wiler,
Goldruth

33 — 1988
Hochwachterm als Symbol
für die neu entstandene
Region

Die Geschichte der Mädchenpfadi "Meitlipfadi"



38

38 — 1969
Bu-La —
Die Meitlipfadi
Kilchberg

"Die Meitlipfadi Kilchberg
im Bundeslager"

Gründung und Scharlachlage:

1939

Die Abteilung geht aus dem 11. Zug der stadtzürcherischen Abteilung Manegg hervor. Sie besteht aus 19 Pfadfinderinnen aus den Gemeinden Kilchberg, Adliswil, Rüschlikon und Thalwil. Nicht alle Kilchberger Pfadfinderinnen waren von der Abspaltung aus der Stadtzürcher Pfadi aber begeistert, wie die Erinnerung von B. Rutschmann-Gasser v/o Affli zeigt:

Die Begegnung mit der Pfadfinderinnenabteilung Kilchberg begann für mich an einem trüben Herbstabend. Wir, die paar Mädchen aus Kilchberg, die in der Abteilung Manegg mit dabei waren, trafen uns wie jeden Samstag nach der Übung im Bahnhof Enge zur Heimfahrt. Tschigi und Hösi waren die ältesten und eben ausgewählt worden, Führerinnen der neu zu gründenden Pfadiabteilung Kilchberg zu werden. Begeistert erzählten sie von ihren Plänen und setzten ganz selbstverständlich voraus, dass wir alle unsere Gruppe verlassen und in Kilchberg mithelfen würden. Ich war entsetzt! Ich dachte an meine heissgeliebte Gruppe, an unsere Führerin, für die ich doch so schwärmte. Sollte ich sie verlassen? Ich konnte meine egoistischen Gefühle nicht überwinden und blieb während meiner ganzen Pfadizeit in der Manegg. Man hat es mir zuerst recht übel genommen, doch später haben wir uns versöhnt, und ich fuhr sogar als Hilfe mit ins Kilchbergerlager und habe daran die lustigsten Erinnerungen.

1940

Das erste Lager findet auf dem Stoos SZ statt.

1941

Erinnerungen an das Scharlach-Sommerlager 1941 in Acletta GR:

1939–1941

Es begann ganz gewöhnlich mit einem Sack-und Pack-Antreten auf dem Bahnhof Kilchberg an einem heissen Julimorgen. Eine resolute Mutter ermahnte uns, artig zu sein und der Führerin zu gehorchen.

Vielen Eltern war in diesen Kriegzeiten der Lagerbeitrag ein finanzielles Opfer, 20 Franken schnitten ins Budget, und wenn gar noch Bergschuhe angeschafft werden mussten, galt es, lange daraufhin zu sparen. Der durchschnittliche Monatslohn eines Familienvaters lag unter 500 Franken! Wir Pfadis waren sehr patriotisch, und man schwärmte für den General.

Eines Morgens blieb ein Pfadi mit Fieber im Bett liegen und meldete einen seltsamen Ausschlag: „Püggeli“ auf dem Bauch. Der Arzt wurde gerufen und stellte die erschütternde Diagnose: Scharlach! Damals, als noch keine Antibiotika zur Verfügung standen, war dies eine sehr gefürchtete und ansteckende Krankheit, welche schwere gesundheitliche Schädigungen zur Folge haben konnte.

Die „Behandlung“ bestand aus strenger Isolierung der ganzen Pfadigruppe. Es war klar, dass noch mehr Pfadis krank werden würden und nach jedem neuen Fall mussten wir, von der Aussenwelt abgesondert, weitere zehn Tage im Lager bleiben.

Unserer Führerin stand eine schwierige Aufgabe bevor. Sie musste Eltern und Lehrer informieren, mit den Behörden verhandeln, unsere Verpflegung sicherstellen, in einer Zeit, wo die meisten Lebensmittel rationiert waren, und die Kranken ins Spital nach Ilanz begleiten. Zudem musste sie jeden Morgen alle Pfadis von Kopf bis Fuss mit einer desinfizierenden Lösung abwaschen.

Nach etwas mehr als drei Wochen traten die gesunden die Heimreise an. 15 Pfadis blieben noch sieben Wochen im Spital in Ilanz. Während eines ganzen Jahres hat nachher unsere Führerin bei wohltätigen Institutionen Geld gesammelt, um zusammen mit unseren Eltern die hohen Arzt- und Spitalkosten bezahlen zu können. — Geissli

Bestandesprobleme und Lager mit Lady Bi-Pi

1942

Gründung der Bienli & Sommerlager in der Leventina.

1947

Teilnahme am Bundeslager in Münster VS. Erster Gemeinsamer Familienabend der Mädchen- und Knabenabteilungen.

1948

Sommerlager in Eigenthal LU mit zwei Pfadfinderinnen aus München.

1956

Landsgemeinde in Horgen. Schaffung einer Bekleidungsstelle. ✓

1957

Kilchberger Pfadfinderinnen nehmen am internationalen Lager im Goms VS teil, welches auch von Lady BiPi besucht wird.

1942–1959

1958

Am Familienabend wird erstmals ein Farbfilm vom internationalen Lager gezeigt. Aus einem Zeitungsartikel zum Familienabend im Januar 1988

Zum ersten Mal seit längerer Zeit wagten sich die Kilchberger Pfadfinderinnen mit einer Veranstaltung in Gestalt eines Familienabends an die Öffentlichkeit. Den Anlass dazu gab die Teilnahme am internationalen Pfadfinderinnenlager, welches im Sommer 1948 im Oberwallis durchgeführt worden ist.

Dem Pfadfinderinnenabend war voller Erfolg beschieden. Im Zentrum der Veranstaltung stand der wunderschöne Farbfilm über das internationale Lager. In abwechslungsreicher Gestaltung wurden bald die herrliche Bergwelt, bald die fröhliche Zusammenarbeit des Lagerlebens, dann wieder die Arbeit der verschiedenen Werkgruppen oder die Volkstänze der ausländischen Gäste zur Darstellung gebracht. Auch die Höhepunkte des Lagers konnte man im Bild miterleben, so zum Beispiel den Besuch des Bundesrates und des hohen Militärs sowie die Teilnahme von Lady Baden-Powell am „grossen Tag“, wo alle 6000 Pfadfinderinnen zu einem Treffen zusammenkamen.

Nebst der Filmvorführung erhofften sich die Pfadfinderinnen, dass jemand aus dem Publikum ein neues Heim für unsere Pfadi vermitteln könnte.

Jubiläums Pfi-La und Bodmerhüsli

1961–1964



39

1961

Die Landsgemeinde in Kilchberg wird von der Abteilung organisiert. ✓

1963

Neugründung der Bienli. Bestand der Abteilung: 80 Aktive. Pfi-La 1963: 25 Jahre Pfadfinderinnenabteilung Kilchberg ✓

Um 23 Uhr wurden alle geweckt. Schläfrig und frierend gingen wir gegen den dunklen Wald. In der unheimlichen Stille der Nacht wurden wir plötzlich von „Bauernjungen“ überfallen. Sie packten Lisbeth, Lynne und mich, banden uns eine Krawatte vor die Augen und fesselten uns an einen Baum. Wie es den andern zwei ergangen ist, sah ich nicht, jedenfalls haben sie mich nach einer Weile losgebunden, durchs hohe Gras geschleift und dann irrtümlicherweise die Krawatte zu früh von den Augen gestreift. So sahen wir die



40

Gruppe Pfadi mit einem Eimer voll Wasser unserer harren. Sie schütteten zuerst über Lynne einen Teil Wasser und riefen dabei: Fox, Fox, Fox! Dann gingen sie weiter zu Lisbeth mit dem Ruf: Stelze, Stelze, Stelze! Und bei mir tönte es: Huskie, Huskie, Huskie! Glücklicherweise getauft, aber nass, rannten wir in den Heustock, unser Schlafzimmer, uns wechselten die nassen Kleider. Nach einer „Festcrème“ am warmen Feuer schlüpfen wir ins raschelnde Heu, um zu schlafen. Der Uhrzeiger stand auf 01.30 Uhr. – Huskie

1964

Das malerische Bodmerhüsli im Tüchelhölzli, wo auch heute das Pfadiheim Kilchberg steht, wird den Pfadfinderinnen zur Verfügung gestellt. In der Gründerzeit der Abteilung konnten die Pfadis die Handfertigkeitsräume der Primarschule Kilchberg benutzen. Dann stellte Frau Dr. Haab ein Riegelhaus an der alten Landstrasse zur Verfügung, später fanden die Pfadfinderinnen im Schellergut Unterkunft.

39
Das Bodmerhüsli

40
Pinto lernt Knöpfe

Sommerlager mit Schwedinnen
und Aktion Elfenbeinküste

1965–1969



41

1965

Regionales Sommerlager in Seewis mit Teilnehmerinnen aus Schweden. Bestand der Abteilung: 109 Aktive.

1966

Frühlingslager in Oberuzwil SG. Gründung des Zuges Adliswil. Neugründung des Hilfskomitees, damals Damenkomitee genannt.

1967

Durchführung eines Familienabends. Bestand der Abteilung: 75 Aktive.

1968

Herbstlager auf dem Ganser im Toggenburg. Bestand der Abteilung 75 Aktive. Aktion Elfenbeinküste: Aus dem Anzeiger des Wahlkreises Thalwil

Im Rahmen der Aktion Elfenbeinküste, welche die Mittel für die tätige Hilfe von drei ausgebildeten Schweizer Pfadfinderinnen in diesem Entwicklungsland sicherstellen soll, wurde mittels zwei Verkaufsständen 175 goldgelbe Zöpfe verkauft und einen Reingewinn von 600 Franken erzielt.

1969

Teilnahme am Bundeslager im Bleniotal TI. Beginn mit der Planung eines gemeinsamen Pfadiheims mit der Knabenabteilung.



42



43



44

41 — 1968
Pfi-La Müser-
berg. Beim
Essen,
Mama-mutschi.

42 — 1969
Bu-La
Margret Meier
v/o Yak

43 — 1969
Bu-La: Eingang
ins Unterlager im
Bleniotal

44 — Bu-La 1969
- Der Lagerplatz

"1969
Der Lagerplatz
im Bundeslager"

Taufe

Jedes Pfadimitglied erhält nach einiger Zeit seinen Pfadinamen. Dabei entscheiden die Leiter, wann der Zeitpunkt für diese Ehrung gekommen ist. Der Pfadiname symbolisiert die vollwertige Aufnahme in die Gemeinschaft. Er wird von den Leitern ausgewählt und passt zum Charakter oder zu Eigenschaften des Pfadis. Die Taufe findet oft in einer Nachtübung statt. Sie beginnt damit, dass der Täufling über die Arme aller Pfadis geschwungen wird. Dabei wird der Pfadiname laut gerufen. Am Ende wartet ein Tauftrank, von dem drei Schlucke genommen werden, wobei der dritte ausgespuckt wird. Damit ist das Ritual beendet, und der Täufling wird nur noch mit seinem Pfadinamen angesprochen.

Neues Pfadiheim aber keine
Abteilungsleiterin

1970–1979

1970

Das Bodmerhüsli wird, da unrettbar, abgerissen. Die Pfadfinderinnen ziehen deshalb vorübergehend wieder ins Schellergut ein. Gründung des „Vereins zur Förderung der Pfadfinderbewegung in Kilchberg und Umgebung“. Es herrscht ein Führerinnenmangel bei einem Bestand von rund 100 Aktiven.

1970–71

Diverse Aktionen zu Gunsten des neuen Heims, wie Verkauf von Kerzenzweiglein und Strassenverkaufsstände mit Karten, Kugelschreibern, Seifen und Schnüren.

1971

Ab Juli arbeiten die Züge Adliswil und Kilchberg selbständig, da keine Abteilungsleiterin gefunden werden konnte.

1972

Fortan werden von den Adliswilerinnen und Kilchbergerinnen alljährlich eigenen Lager durchgeführt. Ein Pfi-La bleibt nach wie vor Tradition.

1974

Am 22. Juli wird das Pfadiheim Tüchelhölzli eingeweiht.

1975

Gründung von Bienligruppen. Rüschiikon schliesst sich der Abteilung an, die fortan Pfadfinderinnenabteilung Kilchberg-Rüschiikon-Adliswil, kurz KI-RÜ-AD, heisst (analog zur Knabenabteilung).

1978

Die Abteilungszeitung IKÜRDA wird ins Leben gerufen. Gründung der Cordée-Gruppe (Raider) „Alacris“. Erstes gemeinsames Führerweekend der Knaben- und der Mädchenabteilung.

1979

Am 23. Juni wird das 40 Jahr-Jubiläum der Abteilung bei schönstem Wetter auf einem Rummelplatz bei der Süesslihütte gefeiert. Pfadis, Bienli, Eltern und Freunde vergnügten sich an verschiedenen Ständen und Posten. Stufenleiterinnen werden eingeführt.



45



47



46



48

45 — 1974
Einweihungs-
fest des
Pfadiheim
Kilchberg

46
Das abge-
brannte
Bodmerhüsli

47
Das Pfadiheim
Kilchberg — Die
drei Pilze

48
XXXX

Kilchberg
"Text: Pfadi Kilchberg"

1980
TerHf Pfadi Bildung im Bundeslager

- 49 Die Bienli – Eine Frage des Vertrauens
- 50 BuLa 80 Pfadi Ki
- 51 ~~xxx~~
- 52 Eine etwas andere Stafette

"TerHf Pfadi erhalten Anweisung auf Kassetten"

Muttertagsplausch und Mitbesitz an Nebelpardern



49

1980

Bundeslager im Greyerzerland mit 22 000 Pfadfinderinnen und Pfadfindern.

1981

Erster Muttertagsplausch, eine Veranstaltung, die in den nächsten Jahren zur Tradition wurde und nach der Fusion mit den Knaben im Georgstag aufging.

1982

Wegen Mitgliedermangel wird die Cordée aufgelöst. Beginn mit der Planung für die Pfadihütte Adliswil.

1983

Landsgemeinde für Pfadis, Wölfe und Bienli. Gemeinsames Führerweekend der Mädchen- und Knabenabteilung.

1980–1988



50

1985

Erstes Abteilungs-Pfi-La in Weissbad AI. Gründung des „Vereins Pfadiheim Adliswil“. Der Versuch, die Cordée wieder aufzubauen, scheitert wegen Mitgliedermangel schon in den Anfängen.

1986

Beginn mit dem Bau der Pfadihütte Adliswil.

1987

Landsgemeinde für Knaben und Mädchen auf dem Albis. Am 29. August findet der Pfadi-Zoo-Tag im Kanton Zürich statt. In allen drei Gemeinden werden verschiedene Aktionen durchgeführt und zirka 4800 Franken Reingewinn erreicht. Damit ist die Abteilung zu 10 Prozent am für den Zoo gekauften Nebelparderpaar beteiligt.

1988

Ein Abteilungs-Pfi-La findet in Eigenthal/LU statt.



51



52

Übertritt

Der Übertritt stellt für alle Mitglieder der Pfadi eine wichtige Tradition dar. Er ist der Zeitpunkt, in dem ein Biberli, ein Bienli, Wölflin oder ein Pfadi als reif genug angesehen wird, um seine Pfadikarriere in einer höheren Stufe fortzusetzen. Der Übertritt findet oft während dem Chlaus in einer Nachtübung statt. Einen kurzen Einblick in so einen Übertritt gibt ein Bericht aus der Abteilungszeitung Trööt aus dem Mai 2003:

... Leider unterlagen die Wölfe ganz knapp in einem schlammigen Krawattenziehen. Als Verlierer mussten wir nun leider unsere Wölfe in die Obhut der 2. Stufe übergeben.

Symbolisch wechseln die Wölfe beim eigentlichen Übertritt die Seiten und überqueren dazu eine Seilbrücke. Sie verabschieden sich von ihren alten Gspändli und werden auf der anderen Seite von ihren neuen, willkommen geheissen.

Wie üblich war es schon dunkle Nacht, als unsere Wölfe von maskierten Gaunern entführt wurden. Natürlich nahmen wir sofort die Verfolgung auf und fanden sie auch sogleich wieder bei der Süesslihütte. Wie könnte es auch anders sein, konnten wir die Gefangenen nicht einfach so wieder mitnehmen. Die Entführer verlangen einen Wettkampf, um zu entscheiden, wer über das Schicksal unserer Wölfe entscheiden darf. Wir stellten uns einem, nicht ganz immer fairen, Kampf!

„Die Geschichte der Pfadi Chopfholz“

Überblick 1989–2014



53

53 — 2013
Abteilungs-
Übung – Die
Abteilung

Der steinige Weg zur Fusion

1989–1991

März 1989

Gemeinsamer Familienabend der Pfadiabteilungen Kilchberg-Rüschlikon-Adliswil. Gefei-ert werden das 75-jährige Bestehen der Knabenabteilung und das 50-jährige der Mädchen.

Prüfung besser ab als die meisten Buebepfadis. Dies durfte viele Zweifler an der geschlechterübergreifenden Zusammenarbeit zum Verstummen gebracht haben. Und damit war auch in der Pfadistufe der Weg für intensivere Kontakte geebnet.

14. Dezember 1991

An der Waldweihnacht fusionieren die Mädchen- und die Knabenabteilung zur Pfadiabteilung Chopfholz.

Es war ein natürliches Zusammenwachsen, bei dem die Gliederung in zwei Abteilungen bald für mehr Verwirrung als Klärung sorgte. 1991 stimmten die Leiter der Fusion schliesslich mit grossem Mehr zu. An der Waldweihnacht 1991 wurde mit einem feierlichen Akt die neue Abteilung „Chopfholz“ gegründet. Bereut wurde dieser Schritt von niemandem und schon kurz nach dem Zusammenschluss war das Miteinander völlig unbestritten.

„Eine Fusion... drängt sich nicht auf, sie brächte nur organisatorische Nachteile“, schrieb der Abteilungsleiter noch 1989 in der Jubiläumsbroschüre. Schon an der Waldweihnacht 1991 schlossen sich aber die Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Kilchberg, Rüschlikon und Adliswil zusammen.

Die erste ernsthafte Zusammenarbeit begann 1970 mit dem Bau des gemeinsamen Pfadiheims in Kilchberg. Noch blieben die Kontakte im normalen Pfadibetrieb allerdings zaghaft – ausser eines gemeinsamen Leiter-Plauschweekends 1978 wurde nur die Waldweihnacht zusammen gefeiert.

Das erstmals nicht mehr geschlechtergetrennte Bundeslager 1980 machte die Zusammenarbeit der Meitli- und Buebepfadi in der Schweiz dann endgültig salonfähig. Immer mehr begann sich die Einsicht durchzusetzen, dass man voneinander nur profitieren konnte. Von diesem Geist getragen, wurden die Ausbildungswochenende unserer beiden Abteilungen daraufhin gemeinsam durchgeführt.

1984 setzten zwei Leiterinnen durch, dass sie am Oberpfaderkurs (OP) der Knabenabteilung zugelassen wurden. Sie bewährten sich bestens und schlossen an der

Neu organisiert und voller
Tatendrang

1990-1999

54 — 1988
He-La in Arosa
- Lagerfeuer

55
xxx
56 — 1988
He-La in Arosa
- Gruppenbild

1988
He-La in Arosa
- Tageswanderung



54

November 1992

Der Raidertrupp Audaces wurde im Jahre 1973 für 14- bis 17-jährige Pfadis, welche noch keine Führeraufgabe übernehmen wollen oder können, ins Leben gerufen. Zum ersten Mal in der fast 80 jährigen Pfadigeschichte wurden 1992 bei den Raiders drei Raiderinnen aufgenommen. Die Raiders treffen sich am Dienstagabend, wie die Leiter, zum Höck und organisieren Abteilungsanlässe, helfen bei Übungen aus, besuchen Ausbildungskurse oder stellen für ihre Raidergruppe eigene Aktivitäten zusammen.

Juni 1993

Erstes Abteilungspfungstlager in Altishofen LU. Alle der über 240 Teilnehmer zwischen 6 und 24 Jahren schlafen in Zelten. Gerade mal 17 Monate alt war die Abteilung Choppholz, als mit dem Pfi-La im luzernischen Altishofen unter dem Motto „Orient Express“ der erste grosse Abteilungsanlass über die Bühne ging. Über 240 Teilnehmer genossen ein eindrückliches Pfadierlebnis.

Juli/August 1994

Bundeslager im Napfgebiet. 22 000 Pfadis aus der ganzen Schweiz, darunter auch Chopphölzler ab der 2. Stufe, verbrachten zwei gelungene Pfadiwochen unter dem rätomanischen Motto „Cuntrast“. Die Pfadis litten aber unter grosser Hitze und es kam zeitweise zu Wassermangel.

November 1994

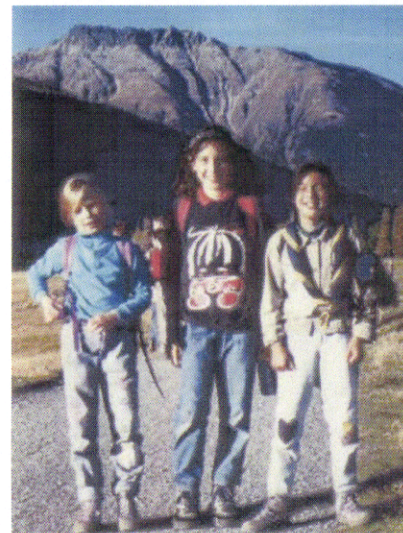
Im Gemeindehaus Kilchberg findet zum 80-Jahre-Jubiläum der Pfadfinderei in Kilchberg, Rüschlikon und Adliswil ein Familienabend statt. Es wird das komplett in Eigenregie entstandene Theater „Bi-pitanic“ aufgeführt.

Januar 1995

Anfangs 1994 wurde beschlossen in der Region Hochwacht mit ehemaligen Führerinnen ein PTA (Pfadi Trotz Allem) Abteilung zu gründen. Am 21. Januar 1995 hat die erste Übung mit elf Pfadis stattgefunden. Die Kinder sind geistig oder körperlich behindert.

13. Juni 1996

Das Pfadiheim Kilchberg muss renoviert werden. Nach einer in allen drei Gemeinden unserer Abteilung sehr erfolgreich verlaufenen Spendenaktion der Pfadis wie auch des „Förderungsvereines der Pfadiabteilung Choppholz“, kann das Heim am 16. November mit einer schönen Feier wieder in Betrieb genommen werden.



55



56

Pfadinamen

Zimet Takaa Siira Lacerta
Quasel Sprit Kovu Coco
Tortilla Ivik Silco Chrono
Namaiki Adler Mamba
Pluto Rho Cashina Bender
Panda Cuba Silence Sole-
ro Nitro Pffiff Pinga Chjiria
Neska Stürchel Jaikara
Palter Mascara Zorro Pilz
Helios Raschka Chapati
Tacita Pinocchio Level
Surnel Specht Samu Robi
Fax Sannio Solex Pitschi
Estrella Spyro Surri Ferox
Wallaby Fiesta Kobold
Trabi Tasso Stella Orion
Vuzela Frostie Sod Winnie
Gecko Curry Cuzco
Mogway Fungi Stups Floh
Farfalina Spoon Quoll
Aranya Zulu Boosg Lahini
Piccolo Timon Luuser Juhui
Hägar Fan Schwirri San
Goku Fatz Tiny Papyrus
Buti Bagheera Luna Bolini
Taps Pirat Amigo Son
Jocker Torpedo Allegria
Toro Joy Chili Milan Kiebitz
Pager Mignola Flippf Mai
Slow Samurai Strub Truff
Puschel Chandaan Tosca
Strick Strubel Sputnik
Balu Walfisch Kooksi Ra-
gusa Litschi Tinka Klimbim
Passaya Tweety Ozelot
Simbach Vulpi Chaja
Shaggy Alegro Schweppes

Husky Petrie Beo Spike
Mango Litchi Gamtschi
SKAbur Quirl Pick Nick
Miraculix Pirania Yeti Boo
Marder Pepita Pamir Tindli
Arktur Wirbel Clever Kon-
Tiki Pflüml Bugano Falt
Gispel Ronja Delphin Aska
Tenedu Yoshi Loser Nux
Chi Alopex Abakus E.T.
Goblin Happy Bari Pollux
Tronco Funkä Shiwa Q
Fix Vispa Frisco Skabur
Murmeli Leya Avanti Zoom
Snoopy Quick MAD Beira
Gatutscha Zon Jojo Proton
Super Foxi Leja Itchy
Noisy Kailua Milou Salto
Baghira Falbala Funzel
Scooter Träumli Otella
Peppi Quickie Azrael
Mogli Neila Sockä Salaja
Cabalero Storch Margu
Bambi Natshanee Luser
Skeaty Bocceas Walabi
Tschibee Kim Calibur
Piano Tamla Fuchur Katta
Pu Spunky Guando Feivel
Zabblu Lego Kaeru Svej
Luchs Yoyo Ikarus Bubble
Zipfel Nijuna Calina Hans-
dampf Hunky Laska Lux
Tsinawa Wadel Fei Tiger
Splinter Idefix Osiris Flips
Cell Twix Cimalia Zazu Sa-
mira Zäbi Zotte Ittis Saito
Sambesi Bengali Wanz

↳ wurden dekoriert
↳ alle müssen drauf



57



58



59



60

- 57 — 1990 — So-La Montfalcon, Expedition Jura — Bei Flösseln
- 58 — 1990 — So-La Montfalcon, Expedition Jura — Beim Abseilen
- 59 — 1990 — So-La Montfalcon, Expedition Jura
- 60 — 1990 — Bebebfadi Kilchberg an der Chilbi Kilchberg

Die Pfadi Chopfholz im Kilchberger Dorfleben

Schon immer bemühte sich die Pfadiabteilung, an Dorfanlässen präsent zu sein. Bis ins Jahr 2001 wirkte die Buebepfadi am Kinderplausch des Säulifäschts im Juni mit und stellte an der Chilbi Ende August beim Gemeindegottesdienst jeweils das beliebte Fallgatter auf. Bei diesem Spiel können sich Wagemutige gegenseitig vom Brett werfen, indem sie treffsicher Bälle auf die entsprechende Klappe schleudern. An der Chilbi verkaufen die Meitlipfadi häufig auch Backwaren, z.B. frische Sonntagszöpfe. Seit 2002 hat das Fallgatter am Stockefäscht (Zusammenschluss von Säulifäscht und Chilbi auf dem Stockengut) seinen festen Platz, und Fans können diverse Artikel wie Kugelschreiber oder Pullis der Pfadiabteilung erwerben.

Hike

Hikes sind Wanderungen, bei welchen Kleingruppen

zu Tage mit einem bestimmten Ziel loslaufen. Das Ziel ist so gewählt, dass die Gruppen durch die Nacht marschieren und irgendwo übernachten müssen. Es gibt aber verschiedene Ausführungen von Hikes, bei denen verschiedene Faktoren wie Aufgabe, Abenteuer und Selbstständigkeit variieren können. Hikes sind bei den Jugendlichen sehr beliebt, da sie von ihnen ein grosses Mass an Selbstständigkeit und Kreativität abverlangen.

Förderungsverein

Der "Verein zur Förderung der Pfadfinderbewegung in Kilchberg und Umgebung" wurde 1970 gegründet und setzte sich von Anfang an für den Bau eines gemeinsamen Pfadizentrums der Knabenabteilung Kilchberg-Rüschlikon-Adliswil und der Mädchenabteilung Kilchberg-Adliswil ein. Der Verein unterhält und betreibt das Pfadiheim Tüchelhölzli in Kilchberg, verwaltet und vermietet es, und sorgt auch für seinen Unterhalt. Der Verein steht den Abteilungsleitern

beratend zur Verfügung. Er organisiert spezielle Anlässe der Pfadiabteilung mit und pflegt die Beziehungen zu den Behörden von Kilchberg, Rüschlikon und Adliswil. Auch werden die Pfadiabteilungen durch den Verein mit der "Erwachsenenwelt" vernetzt. Mitglieder erhalten jedes Jahr eine Einladung zur traditionellen Waldweihnacht sowie zu anderen speziellen Grossanlässen der Abteilung.

Süsslihütte

Die Süsslihütte liegt mitten im Chopfholzwald. Sie steht ausschliesslich der Abteilung Chopfholz zur Verfügung. Die Waldhütte verfügt weder über fließendes Wasser noch über Strom. Mit ihrer externen Feuerstelle und der hübschen Einrichtung ist sie ideal für Pfadiübungen am Samstagnachmittag. Dort lässt es sich gut basteln, kochen oder einfach kurz verschlafen.

Bienliheim Rüschlikon

Das Bienliheim Rüschlikon könnte nicht besser ge-

legen sein – direkt beim Bahnhof Rüschlikon. Es dient der Pfadiabteilung Chopfholz für Übungen und Weekends. Da es sehr klein ist und nur eine geringe Zahl Schlafplätze bietet, wird es nicht vermietet.

Unaufhaltbarer Mitgliederschwund und dessen Konsequenzen

2000

Der „Förderungsverein der Pfadiabteilung Chopfholz“ feiert sein 30-jähriges Bestehen.

Der 4. Stamm Schirokko (Meitlipfadi Kilchberg) und der 5. Stamm Savok (Meitlipfadi Rüschlikon) waren wegen Mitgliederschwund gezwungen sich zu den Meitlipfadi Kilchberg – Rüschlikon zusammen zu legen.

Etwa gleichzeitig entschied sich der 3. Stamm Murten (Buebepfadi Adliswil) sich an den 1. Stamm Marignano (Buebepfadi Kilchberg) wegen Teilnehmermalgen anzuhängen.

Juni 2001

Der 0. Stamm Arbedo (Meitlipfadi Adliswil) und die Meitlipfadi Kilchberg – Rüschlikon legen ihre Stamme zusammen. Die Meitlipfadi Chopfholz (neu 7. Stamm Di-viak) entsteht.

2006

Die Pfadiabteilung Chopfholz organisiert die Landsge-meinde für rund 300 Pfadis aus der Region auf dem Albis unter dem Motto „Urwald“.

2007

Die Abteilung veranstaltet unter dem Motto „James Bond“ einen FAAB (Familienabend) in der Gemeinde-turhalle in Kilchberg.

Juli 2008

In den Sommerferien findet in der Linthebene das Bun-deslager mit rund 25'000 Kinder und Jugendliche zum

Das neue Jahrtausend

dem Thema „Contura“ statt. Zum ersten Mal nehmen auch die 1.-Stüfler an diesem Grossanlass teil. Es wird für alle beteiligte ein schönes und unvergessliches Lager werden.

Dezember 2008

Aufgrund von massivem Mitgliederschwund müssen der 1. Stamm Marignano und der 2. Stamm Sempach fusio-nieren. Die Angelegenheit ist ziemlich emotional und er-streckte sich über mehrere lange und hitzige Höcks. Um beiden gerecht zu werden, wird entschieden den Weg ei-ner fusionierten Gruppe mit dem neutralen Namen „Buebepfadi Chopfholz“ zu wählen. Die ehemaligen Stamm Namen (Marignano, Sempach & Murten) wurden als Fähnli übernommen.

Januar 2009

Die 0. resp Biber-Stufe wird gegründet. Unter dem Na-men „Biber“ wird nun Kindern zwischen 5 und 7 Jahren ein altersgerechtes Pfadlerlebnis geboten. Die Leiter der Abteilung bauen am Stockefäsch einen 9 Meter hohen und robusten Aussichtsturm.

Mai 2012

Findet erstmals wieder seit 1993 ein Abteilungs-Lager zum Thema „Die drei Muskeltiere“ in der Forch (ZH) statt. Die Teilnehmer & Leiter aller Stufen, schlafen in Zelten.

2014

Die Pfadiabteilung feiert seinen 100-jährigen Geburtstag



61



62



63



64



65

61 — 2006 La-Ge auf dem Albis – Die Region Hoch-wacht bei einem Bulldoggen

62 — 2007 Faab – James Bond – Die Bösen

63 — 2008 Bu-La Contura, Unterlager 2 (Fantasia)

64 — 2008 Bu-La Contura

65 — 2008 La-Ge Thalwil – Meitlipfadi

Pfadi International

gibt es Wappen die man
hier einsetzen könnte?

⇒ Leider keine in guter Qualität gefunden.
Dafür ein lebendiges "Themenschild" ⇒ "jamboree.jpg"

Mit rund 40 Millionen Mitgliedern in über 150 Ländern ist die Pfadi die grösste Jugendbewegung der Welt. International ist die Pfadi in zwei Verbänden organisiert. Die World Organization of the Scout Movement (WOSM) und die World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS).

Was ist ein Jamboree?

Am Jamboree, einem Weltpfadilager, können Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren aus allen Ländern teilnehmen. Es findet alle vier Jahre statt. Die Pfadis sind in Trupps aufgeteilt, welche aus ca. 30 TeilnehmerInnen und vier FührerInnen bestehen. Meh-

rere Trupps aus verschiedenen Ländern bilden ein Unterlager. An einem Jamboree sollen junge Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen, Religionen und sozialen Hintergründen zusammenkommen, um gemeinsam „PFADI“ zu erleben.

Was ist ein Moot?

Das World Scout Moot ist ein internationales Lager wie das Jamboree, mit dem Unterschied, dass der Umfang des Lagers kleiner ist und die Teilnehmer Rovers sein müssen. Rovers sind Pfadis im Alter zwischen 18–26 Jahren und sind entweder aktive oder ehemalige Leiter.



<p>A Jamboree 1991 Korea 17. Jamboree – „Many Lands, One World“ Wo: Mt. Sorak Nationalpark Teilnehmer insgesamt: 20'000 Pfadis Teilnehmer Chopholz: 3</p>	<p>E Pfadi in Burkina Faso 1996 Mit Frankreich, Burkina Faso der Schweiz Wo: Westafrika – Ouagadougou Teilnehmer insgesamt: 12 aus der Schweiz Teilnehmer Chopholz: 1</p>	<p>G Jamboree 2002/2003 Thailand 20. Jamboree – „Share our World. Share our Cultures.“ Wo: 150 km südlich von Bangkok Teilnehmer insgesamt: 30'000 Pfadis aus 150 Nationen Teilnehmer Chopholz: 15</p>	<p>J Moot 2010 Kenia KWS Wo: Nairobi, Machakos, Nyeri und Embra Das erste Moot, das in Afrika stattfindet Teilnehmer insgesamt: 1700 Pfadis aus 69 Ländern Teilnehmer Chopholz: 3</p>
<p>B Jamboree 1993 Grönland Wo: Kangerlussuaq, Südwestküste Teilnehmer insgesamt: unbekannt Teilnehmer Chopholz: 9</p>	<p>F Jamboree 1998/1999 Chile 19. Jamboree – „Building Peace Together“ Wo: In Pizarquin 63 km südlich von Santiago de Chile Teilnehmer insgesamt: 31'000 Pfadis aus 157 Ländern Teilnehmer Chopholz: 10</p>	<p>H Jamboree 2007 England 21. Jamboree – Jubiläumajamboree (1907) „One World, One Promise“ Wo: Chelmsford Teilnehmer insgesamt: 40'000 Pfadis aus 160 Ländern Teilnehmer Chopholz: 17</p>	<p>K Jamboree 2011 Schweden 22. Jamboree „Simply Scouting“ Wo: Rinkaby Teilnehmer insgesamt: 40'000 Pfadis Teilnehmer Chopholz: 7</p>
<p>C Pfadi in Burkina Faso 1993 Teilnehmer Chopholz: 1</p>	<p>D Jamboree 1995 Holland 18. Jamboree – „Future is Now“ Wo: Flevoland Teilnehmer insgesamt: 28 960 Pfadis aus 166 Ländern Teilnehmer Chopholz: unbekant</p>	<p>I ConCordia 2010 Ungarn Central European Scout and Guide Jamboree „Many Hearts, One Beat“ Wo: Budapest Teilnehmer insgesamt: 3400 Pfadis Teilnehmer Chopholz: 10</p>	<p>L Moot 2013 Kanada Wo: Awacamenj Mino, eine Stunde von Ottawa entfernt Teilnehmer insgesamt: Mehr als 2000 Pfadis aus 82 Ländern Teilnehmer Chopholz: 2</p>

keine Änderung!

Bericht der aktuellen Abteilungsleiterin

Taten, Errungenschaften, Abenteuer, Nervenkitzel, Niederlagen und Siege formten die rund hundertjährige Geschichte der Pfadiabteilung Choppholz – kaum zu glauben, dass wir fast genauso alt sind wie die Pfadi selbst. Umso fantastischer ist es, ein zwar kleiner aber nicht bedeutungsloser Bestandteil dieser Geschichte zu sein. Ein Zentennium voller Pfadiabenteuer bietet natürlich genug Erzählpotential – Bilder, Briefe, Urkunden und noch viele weitere Erinnerungen werden im kommenden Jahr in einer Ausstellung in Kilchberg zu sehen und spüren sein.

Doch will ich die mir verbliebenen Zeilen nicht nutzen, um Vergangenes und Verflissenes aufzufrischen – im Gegenteil. Ein 100jähriges Jubiläum führt nicht selten dazu, dass die Blicke vorwiegend auf die Histoire gerichtet werden, und Aktuelles im Rahmen der ganzen Retrospektive untergeht. Darum möchte ich die Möglichkeit nutzen und meinen Blick auf die Pfadiabteilung Choppholz von heute richten.

Obwohl wir in den letzten Jahren stabile Zahlen verzeichnen konnten, wollen wir die Augen vor der traurigen Wahrheit nicht verschliessen: die Pfadi verliert stetig Mitglieder – und liegt damit im internationalen Trend. Die steigende Konkurrenz anderer Freizeitvereine und die aufkeimende digitale Welt sind nur zwei der vielen Gründe für das Dahinschmelzen der globalen Jugendorganisation. Lieber Internet als Lagerfeuer – so lautet die heutige Devise.

Doch lässt sich die Pfadiabteilung Choppholz durch Lapalien wie diese nicht abschrecken – im Gegenteil. Wir sehen in dieser „schwierigen“ Zeit eine Herausforderung und antworten mit einer bunten Vielfalt aus Tradition und Innovation, Bräuchen und zeitgenössischen Strömungen. Dank einer Mischung aus motivierten, interessanten und Pfadi begeisterten Leitern darf unsere Abteilung immer wieder aufs Neue Höhepunkte erleben – sei es in den Sommerlager, an der Waldweihnacht, beim Chlause oder dem berühmten berüchtigten Georgstag.

66



67



68



66 – 2009
Eingangstoor
zum So-La
Buebepfadi
Choppholz
– Super Scout

67 – 2012
Abteilungslager
in der Forch –
Wald-Tisch-
Fussball

68 – 2013
Abteilungs-
Übung – Beim
Blachen-Zeit
aufbauen.

Ich schätze mich überaus glücklich, Teil eines Vereins zu sein, in welchem jeder Einzelne sein Bestes gibt, um andere (und natürlich auch sich selbst) glücklich zu machen. Bei uns werden die Pfadgedanken „Mis Bescht“ und „Allzeit Bereit“ immer noch gelebt – und laufend an die Jüngsten unter uns weitergegeben.

Nun zurück zum Jubiläum – natürlich hat sich auch die Abteilung Choppholz einiges für das kommende Jahr überlegt. Im Sommer werden wir ein Pfadilager mit der ganzen Pfadiabteilung Choppholz durchführen – ein Abteilungslager. Die Planung und Organisation für dieses Vorhaben hat bereits im vergangenen Jahr begonnen und wird sicherlich noch einen grossen Teil unserer Zeit und Ressourcen in Anspruch nehmen. Des Weiteren fällt die Organisation und Durchführung der La-Ge 2014 (kurz für Landsgemeinde) unserer Abteilung zu – ein weiteres, grosses Ereignis, das es zu bewältigen gibt. Im Rahmen der bereits erwähnten Jubiläumsausstellung werden wir ein Meet&Greet für alle Pfadis, Pfadifreunde und Ver-

wandte auf die Beine stellen – und freuen uns jetzt schon, viele von euch anzutreffen.

Um den vielen Vorsätzen gerecht zu werden sind wir auch auf Sie (Eltern und Pfadifreunde) angewiesen. Es ist uns wichtig, eine gute und offene Zusammenarbeit mit Ihnen und den Kindern zu pflegen. Falls Sie Anregungen und Ideen haben oder uns Ihre Unterstützung und Hilfe anbieten möchten, kontaktieren Sie uns ungeniert. Sie finden anbei noch die wichtigsten Kontaktdaten.

Allzeit Bereit

Rebecca Weber v/o Nepomuk

→ mehr Abstand

→ Bild der Unterschrift von Nepomuk

Liste der aktuellen Abteilungsleiter "ungen" 1914-2014

Pfadfinderabteilung Kilchberg	10/1933-10/1937	1/1945-1/1946	1/1973-5/1974
5/1914-10/1915	Ofm Willy Griesmaier	Fm Paul Zellweger	Ofm Charles Hanslin
Lehrer Heinrich Hug	v/o Gigi	v/o Zäbi	v/o Aal
10/1915-3/1916	11/1937-12/1938	2/1946-2/1949	6/1974-8/1976
Leutnant Farner	Ofm Hans Fehr	Ofm Hans Peyer	AL Ueli von
3/1916-6/1916	Pfadfinderabteilung Adliswil	3/1949-1/1951	Rickenbach
Grf/ Hans Wehrli v/o	12/1938-6/1940	Ofm Urs Gugelmann	v/o Balu
Hanny	Jfm Kurt Mühlebach	v/o Neger	9/1976-3/1979
6/1916-1/1917	6/1940-5/1943	2/1951-4/1954	AL Beat Schück
Zugführer Sappeur	Jfm Gottfried Bütkofer	Ofm Urs Gessner	v/o Tornado
1/1917-12/1921	v/o Büti	v/o Amo	4/1979-8/1979
Ofm Eugen	5/1943-6/1944	5/1954-12/1956	AL Rolf Schmid
Durnwalder v/o	Jfm Reinhard Gsell	Ofm Hans Haferl	v/o Marder
Habakuk	v/o Storch	v/o Pirat	9/1979-12/1980
1/1922-12/1924	6/1944-1945	1/1957-12/1961	AL Daniel Schmidlin
Fm Walter	Sekundarlehrer	Ofm Peter Senn	v/o Wiesel
Schwarzenbach	Zindel	v/o Groggi	1/1981-1910/82
v/o Walfisch	Pfadfinderabteilung Kilchberg-Rüschlikon (-Adliswil)	1/1962-3/1963	AL Marco Preisig
1/1925-3/1926	1/1939-4/1940	Ofm Carl Meyer v/o Fix	v/o Pluto
Fm Max Daubenmeier	Fm Robert Hohl	4/1963-12/1965	10/1982-11/1982
v/o Dubi	v/o Robi	Ofm Ueli Schnewlin	Abteilungsrat
3/1926-3/1929	5/1940-5/1942	v/o Pluto	aus den
Fm Karl Stahel v/o	Ofm Dr/ Paul Frei	1/1966-5/1969	Stufenleitern
Bolini	v/o Funzel	Ofm Peter Leins	11/1982-4/1983
3/1929-5/1930	6/1942-12/1944	v/o Hamster	AL Marianne Hefti
Fm Alfred Kunz	Ofm Heini	6/1969-12/1970	v/o Mogli
5/30-10/32	Pfefferle	Ofm Peter Schück	5/1983-6/1984
Fm Paul Frei		v/o Fuchs	AL Christoph Nöthiger
v/o Funzel		1/1971-12/1972	v/o Mang
10/1932-10/1933		Ofm Dieter Frank	7/1984-10/1985
Fm Walter Trudel		v/o Bambus	AL André Meier
			v/o Piroil

11/1985-12/1986	1961-1963	1987-1988	4/2001-7/2001
AL Christoph Nöthiger	AL Ruth Briner	AL Barbara Wolf	AL Kaspar Hollenstein
v/o Mang	v/o Wäspi	v/o Chräbs	v/o Meeko
1/1987-7/1989	1963-1965	1989-1991	7/2001 - 12/2002
AL Yves Alain Morel	ALs Zwillinge Frey	AL Regina Schneider	AL Stefan Lang
v/o Pügmäh	v/o Micky und Mai	v/o Ozelot	v/o Marabu
1/1990-4/1991	1965-1965	Pfadiabteilung Chopfholz	1/2003-12/2005
AL Marcel Rüedi	AL Margrit Hug		AL Niklaus Kunz
v/o Tilt	v/o Stägli		v/o Solex
4/1991-12/1991	1966-1967	1/1992-4/9194	6/2003-12/2007
AL Johannes Bartels	AL Ursula Hauser	AL Johannes Bartels	AL Désirée Pillier
v/o Jaguar	v/o Uhu	v/o Jaguar	v/o Artemis
Pfadfinderinnenab- teilung Kilchberg- Rüschlikon-Adliswil	1967-1969	1/1992-12/1993	1/2006-12/2007
1939-1944	ALs Charlotte	AL Doris Hasler	AL Christian Stünzi
AL Lilly Freu	Dietler v/o Pilz	v/o Beira	v/o Ikarus
v/o Tschigi	und Maja Buser	12/1993-2/1997	1/2008-12/2010
1944-1947	v/o Stürchel	AL Anna-Barbara	AL Damien
AL Regula Gessner	1971-1977	Fulda v/o Merlo	Vouillamoz v/o Twister
v/o Hansdampf	kein AL	4/1994-1/1996	1/2009-12/2011
1947-1948	1977-1979	AL Matthias	AL Tina Riniker
AL Susi Koenig	AL Marlies Fluri	Lindenmann	v/o Bounty
v/o Meitli	v/o Pinocchio	v/o Salto	1/2011-12/2013
1951-1952	1979-1980	1/1996-2/1997	AL Flavio Nef
AL Gwendolin Dunkel	AL Christine Studer	AL André Radlinsky	v/o Ferox
v/o Toro	v/o Spiri	v/o Kim	ab 1/2013
1953-1954	1980-1981	2/1997-12/1997	AL Rebecca Weber
AL Ursula Jegher	AL Gaby Winter	AL Philip Albrecht	v/o Nepomuk
v/o Nux	v/o Topsy	v/o Tschibee	ab 1/2013
1954-1958	1982-1983	1/1998-11/1999	AL Thomas Lutz
AL Rosmarie Frey	AL Brigitte Hotz	AL Simona Matt	v/o Kon-Tiki
v/o Pitschi	v/o Rapunzel	v/o Calma	
1959-1961	1983-1985	1/1998-12/2000	
AL Yvonne Baumann	AL Gaby Schlatter	AL Marco Eugster	
v/o Wanz	v/o Katta	v/o Holdrio	
	1986-1986	4/2001-10/2003	
	AL Regula Hauser	AL Wanda Wächter	
	v/o Gispel	v/o Ragusa	

Impressum

HERAUSGEBER
Gemeinderat Kilchberg, Präsidialamt

DELEGIERTER DES GEMEINDERATS
Lorenz Homberger

AUTOR
xxx

GESTALTUNG
SchmauderRohr gmbh, Zürich

DRUCK UND AUSFÜHRUNG
xxx

© 2013 Gemeinde Kilchberg

GEMEINDEKANZLEI
ALTE LANDSTRASSE 110
8802 KILCHBERG
www.kilchberg.ch

gemäss aufgelaufener
liste.



70

69 — 2009 —
9 Meter hoher
Turm am
Stockefäscht
Kilchberg

70 — 1948
Schnappschuss
von Korps-
spieltag Horgen

Handwritten note in blue ink:
Nicht
auf dem Bild
zu sehen



69



71

→ wird ersetzt durch
Bilder von Seite 41.

45

Large handwritten scribble in blue ink at the bottom of the page, covering several lines of text.